

Jahre 1894: 55956 *M* an 356 Personen, gegen 53580 *M* an 355 Personen des Vorjahres. Es hat demnach wieder eine Zunahme von 2376 *M* stattgefunden, welche sich sowohl auf die fortlaufenden, als auch ganz besonders auf die einmaligen Unterstüzungen in der Höhe der Beträge, bei fast gleicher Anzahl der Personen, bezieht.

An fortlaufenden Unterstüzungen sind 43082 *M* an 206 Personen, 183 *M* mehr als 1893, verteilt worden und zwar 25787 *M* an 118 Prinzipale und 17295 *M* an 88 Gehülfen oder deren Familien.

Einmalige Unterstüzungen wurden 12874 *M* an 150 Personen gegeben, 2193 *M* mehr als 1893, davon 5954 *M* an 53 Prinzipale und 4964 *M* an 97 Gehülfen oder deren Familien. Die Verteilung im einzelnen stellt sich so, daß von fortlaufenden Unterstüzungen im Jahr 1894 an Prinzipale 77 *M* weniger, an Gehülfen 990 *M* mehr, von einmaligen Unterstüzungen an Prinzipale 260 *M* mehr, und an Gehülfen 1203 *M* mehr als im Vorjahre bewilligt wurden. Da die Personenzahl, wie oben bereits erwähnt, fast gleich geblieben ist, so ergibt sich hieraus, daß die Beträge der einzelnen Unterstüzungen nicht unwesentlich höher als früher ausgefallen sind und der Hauptanteil hiervon, sowohl bei den fortlaufenden als auch bei den einmaligen Unterstüzungen den Gehülfen oder deren Angehörigen zu gute gekommen ist.

Diesen großen Anforderungen standen folgende Einnahmen gegenüber:

1) Aus laufenden Beiträgen 18152 <i>M</i> von 1985 Prinzipalen und 4159 <i>M</i> von 1221 Gehülfen, zusammen	22 311 <i>M</i>
2) Aus Zinsen	17 115 <i>M</i>
3) Aus Geschenken für den beweglichen Fonds, einschließlich der regelmäßigen Beiträge des Börsenvereins, der Korporation der Berliner Buchhändler, sowie des Vereins der Oest.-ung. Buchhändler in Wien	17 520 <i>M</i>
im ganzen zusammen	56 946 <i>M</i>

Hier von sind nach Abzug von 10% der Beiträge, bis zum Tage des Inkrafttretens der neuen Satzungen, ferner nach Abzug der laufenden Unkosten im ganzen 53311 *M*, gegenüber einer Unterstüzungssumme von 55956 *M* zur Verfügung des Vorstandes geblieben. Während also auf der einen Seite 2645 *M* aus den Beständen genommen werden mußten, um allen Ansprüchen genügen zu können, sind auf der anderen Seite die laufenden Beiträge leider wieder um 571 *M* niedriger als im Vorjahre ausgefallen und zwar betragen die Beiträge der Prinzipale 313 *M* 50 *S*, diejenigen der Gehülfen 257 *M* 50 *S* weniger als 1893.

Diese Thatsachen sind doppelt zu bedauern, da sie in einer gewissen Wechselbeziehung zu einander stehen werden und wohl anzunehmen ist, daß bei manchen Berufsgenossen in der jetzigen, schweren Zeit der gute Wille dem Können unterliegen muß.

Wie notwendig es also war, auf anderem Wege dem Verein neue Mittel zuzuführen, liegt auf der Hand, und dürfen wir hoffen, die Lösung hierfür bis auf weiteres in den Bestimmungen unserer neuen Satzungen gefunden zu haben. Der vorjährige Abschluß würde ganz anders lauten, wenn diese Bestimmungen schon zur Geltung gekommen wären; statt des sehr bedeutenden Zuschusses würden wir unsern Bestand um 746 *M* vermehrt haben. Das laufende Jahr genießt nun voll die wesentlichen Aenderungen und es ist zu wünschen, daß damit der steten Abnahme unserer Barbestände in Zukunft einigermaßen vorgebeugt sein möge.

Der Personenstand des Vereins ist im vorigen Jahre nachstehenden Veränderungen unterworfen gewesen. Es schieden 79 Prinzipale und 89 Gehülfen aus, von ersteren 16, von letzteren 15 durch den Tod. Das laufende Jahr haben wir, einschließlich 94 lebender immerwährender und 7 lebenslänglicher Mitglieder ohne jährlichen Beitrag, mit 3441 Mitgliedern begonnen.

Die Zahl der immerwährenden Mitglieder ist von 307 auf 317 gestiegen.

Lassen Sie uns nun in gewohnter Weise einen Blick auf die zahlreichen Geschenke werfen, deren chronologische Folge unser Kassenbericht in sehr erfreulicher Länge aufweist. Im beweglichen Fonds hatten wir die Freude 5820 *M* und im Reservefonds 5200 *M* entgegenzunehmen. Der letztere hat sich hierdurch und durch die demselben sonst zugeslossenen Beträge um 15543 *M* vermehrt und betrug am Schluß des Jahres, die Effekten zum Kurse vom 31. Dezember 1894 gerechnet, einschließlich aller Stiftungen 443366 *M*. Zu erwähnen ist dabei, daß dem Reservefonds im vergangenen Jahre, infolge besonderer Umstände, aus Rückzahlungen der erhebliche Betrag von 1010 *M* zugeslossen ist. Aus allen den Zuwendungen, sowohl im Reserve-, als auch besonders im beweglichen Fonds, geht für uns vor allem die hocherfreuliche Thatsache hervor, daß der mildthätige Sinn im Buchhandel bei den verschiedenartigsten Anlässen der Notleidenden unseres Berufes gedenkt und dies trotz der Ungunst der Zeiten durch größere oder kleinere Spenden bethätigt. Es ist daher für den Vorstand eine Freude, auch an dieser Stelle allen Beteiligten für die dem Verein und seinem segensreichen Wirken treu gebliebene Gesinnung seinen Dank in wärmster Weise zum Ausdruck zu bringen. Ebenso freuen wir uns, daß der Jahresbericht uns die erwünschte Gelegenheit giebt, neben der Anerkennung für diese sichtbaren Beweise des Wohlwollens, auch aller derjenigen Männer zu gedenken, welche uns in stiller, uneigennütziger Weise Jahr aus Jahr ein mit Rat und That in unserer ernsten Arbeit fördern und helfen, und ihnen von dieser Stelle unsern Dank mit der herzlichsten Bitte auszusprechen, dem Vorstande auch ferner mit ihrer treuen, uns unentbehrlichen Hilfe zur Seite zu stehen. Wir schulden den Ausdruck unseres Dankes aber ferner den Herren Hugo Bernstein und Ferdinand Flinsch in Berlin für die kostenfreie Druck- und Papierlieferung und wie immer ganz besonders der Firma F. Volkmar in Leipzig, für ihre mühevollen und uneigennützigen Vertretung unserer Interessen und sprechen diesen Dank in herzlichster Weise im Namen des Vereins hiermit aus.

Wenn wir vorstehend in Umrissen wiederum ein Bild der Wirksamkeit unseres Vereins im vergangenen Jahre zu geben versucht haben, so kann Ihnen dies natürlich nur annähernd vor Augen führen, wie der Umfang und die Bedeutung desselben mit jedem Jahre zunimmt; aber Sie werden sicher, auch ohne Kenntnis der einzelnen Vorgänge, mit uns den Segen empfinden, welcher dieses echt genossenschaftliche Werk stiller Mildthätigkeit für die große Schar der Notleidenden im Buchhandel begleitet. Möge denn den von Jahr zu Jahr sich steigenden Ansprüchen auch die steigende Teilnahme des deutschen Buchhandels zur Seite stehen, damit unser Unterstüzungsverein seiner schönen Aufgabe, die bittere Not des Lebens bei unsern Berufsgenossen zu lindern, nach besten Kräften gerecht werden kann.